

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 46.

Montag den 15. Februar.

1858.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere verglichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Spähen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom **Ersten März d. J.** an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1858.

Das Universitäts-Gericht das.

Dr. F. Morgenstern,
Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Februar früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Rukthumer Revieres 60 eichene, 24 buchene, 30 rüsterne, 16 aspene, 2 ellerne, 8 lindene Rukstücke und 1 Kirschbaum-Rukstück, nicht weniger mehrere eichene Rukklaster, so wie von Nachmittags 1 Uhr an buchene, ellerne, lindene und aspene Scheitklaster versteigert werden. Die Licitationsbedingungen, denen sich jeder Licitant schon durch die Theilnahme an der Versteigerung unterwirft, werden am Auktionstage bekannt gemacht; jedoch aus denselben im Voraus bemerkt, daß für jede erstandene Klaste sofort 1 Thlr., für jedes Rukstück im Preise bis 2 Thlr. ebenfalls 1 Thlr., für ein dergl. im Preise von 2 bis 10 Thlr. — 2 Thlr., für ein dergl. im Preise von mehr als 10 bis 20 Thlr. — 4 Thlr. und so fort in gleicher Proportion Anzahlung in Silber oder Königl. Sächs. Cassen-Billets zu leisten ist, auch diese Anzahlung, so wie das Recht auf den erstandenen Gegenstand verloren geht, wenn nicht die Erstehungssumme binnen drei Wochen vom Auktionstage an voll bezahlt wird.

Leipzig, den 1. Februar 1858.

Des Rathes Forstdeputation.

Montag den 22. Februar früh 9 Uhr

werden auf dem diesjährigen Schlage des Grassdorfer Revieres 10 eichene und circa 9 birkene Rukstücke, 1 1/2 Klaste eichenes Rukholz, so wie diverse eichene und birkene Scheitklaster, nicht weniger 18 Abraum- und 30 bis 36 Wurzelhaufen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 6. Februar 1858.

Des Rathes Forstdeputation.

Donnerstag den 25. Februar

werden auf dem diesjährigen Schlage des Burgauer Revieres von früh 9 Uhr an circa 100 Stück buchene, ellerne, lindene und aspene Rukstücke und 2 3/4 eichene Rukklaster, nicht weniger von Nachmittag 1 Uhr an gegen 100 buchene, ellerne, lindene und aspene Scheit- und Zadenklaster versteigert werden. Die Licitationsbedingungen werden am Auktionstage bekannt gemacht, jedoch aus denselben im Voraus bemerkt, daß für jede erstandene Klaste sofort 1 \mathcal{R} , für jedes Rukstück im Preise bis 2 \mathcal{R} ebenfalls 1 \mathcal{R} , für ein dergl. im Preise von mehr als 2 bis 10 \mathcal{R} — 2 \mathcal{R} , für ein dergl. im Preise von mehr als 10 bis 20 \mathcal{R} 4 \mathcal{R} und so fort in gleicher Proportion Anzahlung in Silber oder inländischem Papiergelde zu leisten ist, auch diese Anzahlung, so wie das Recht auf den erstandenen Gegenstand verloren geht, wenn nicht die Erstehungssumme binnen 3 Wochen vom Auktionstage an voll bezahlt wird.

Leipzig, den 10. Februar 1858.

Des Rathes Forstdeputation.

Stadttheater.

Sonnabend den 13. Februar. Zum ersten Male „Rubens in Madrid“, Original-Schauspiel von Frau Charlotte Birch-Pfeiffer. Diese Novität kam als solche etwas spät hier an, und es wäre auch nicht schade, wenn sie gar nicht angekommen wäre. Es ist kein consequenter Charakter in dem ganzen Nachwerk und alle Effecte auf Kosten der Wahrscheinlichkeit, aber nicht mit Ungeschick erzielt. Dieser Rubens giebt sich das Ansehen, als ob er die Madame Elena nur im Interesse der Kunst malen wolle und plagt sich, dies glaubwürdig zu machen, durch volle 4 Acte, ja er will in diesen Acten nicht einmal daran denken, daß sich dieses sein Ideal durch weltliche Liebe zu ihm entweihen könne,

und könne sie es, dann wäre er stark und sie wäre nicht mehr sein Ideal; im 5. Act aber gesteht er dem Ideal seine Liebe und das Ideal gesteht die selbige, bleibt ihm aber dennoch Ideal und er wird erst recht schwach! Der Gemahl dieser Elena haßt Rubens natürlich mit dem glühendsten Hasse, wie er sagt, fügt aber sehr naiv hinzu, daß er sich über ihn nicht ärgere. Was man aus Elena machen soll, weiß man auch nicht; ihrem Gemahl spiegelt sie in ihren Gefühlen für Rubens nur Interesse und Begeisterung für die Kunst vor und thut entsetzlich stolz, ist schrecklich empfindlich, aber hinter dem Rücken des Gatten lauscht sie den Serenaden des Malers und liebt ihn mit ganz anständiger spanischer Bluth. Mit einem Wort, das Stück ist der schönste Strumpf, den je ein Weib gemacht, noch dazu Original in seiner